

## Erfahrungsbericht Studium an der James Cook University

Ich habe in der Zeit von Juli bis Dezember 2011, meines 4. Semester im Bauingenieurwesen, als Auslandssemester an der James Cook University in Townsville, Australien, verbracht.

Meine ersten Planungen und Gedanken zu meinem Auslandssemester fingen während meines 2. Semesters an der Beuth Hochschule an. Da ich gerne eine Weile in Australien leben wollte um das Land näher kennen zu lernen, suchte ich nach dortigen Universitäten, die Bauingenieurwesen als Studienfach anbieten. Zusätzlich sollten diese Universitäten ebenfalls Jura im Programm haben, da ich das Auslandssemester zusammen mit meiner Freundin plante.

Dafür suchten wir also alle Universitäten in Australien heraus, die für uns beide passten. Aufgrund hoher Kosten, sowie einer hohen Anzahl internationaler Studenten, schieden große Städte wie Sydney und Melbourne aus: Wir suchten also nach kleineren Studentenstädten in Australien. Schließlich bewarben wir uns im Dezember 2010 für zwei Universitäten: University of Newcastle und James Cook University in Townsville.

Dies taten wir über die Organisation IEC, die uns bei den Bewerbungen half und uns Gespräche mit Vertretern beider Universitäten in Berlin ermöglichte.

Ebenfalls hat IEC ein Abkommen mit verschiedenen Universitäten, sodass uns bei der Bewerbung der kostspielige TOEFL-Test erspart blieb und wir lediglich den kostenlosen DAAD-Sprachtest vorweisen mussten.

Nach den Gesprächen und aufgrund der Lage von Townsville (Nord Queensland) hatten wir bereits eine Präferenz für die James Cook University.

Ende Februar erreichten uns Annahmestätigungen beider Universitäten.

Um den Studienplatz anzunehmen überwiesen wir daraufhin die sehr hohen Studiengebühren an die James Cook University, Townsville.

BAFÖG Empfänger bekommen allerdings einen Großteil der Gebühren, sowie Kosten für den Flug erstattet.

Somit waren die Vorbereitungen für unser Auslandssemester in Townsville beendet und es konnte mit den Reiseplanungen begonnen werden.

Diese gestalteten sich aber als schwieriger als erwartet.

Mit Vorlesungsende meines 3. Semesters an der Beuth Hochschule am 22.07.2010, dem Vorlesungsbeginn an der James Cook University am 24.07.2010 und einem zweitägigen Flug war es schwer pünktlich in Townsville anzukommen.

Ich war demnach gezwungen meinen Flug am Tag meiner letzten Klausur in Deutschland anzutreten (20.07.2010). Damit erreichte ich Townsville am Freitag, dem 22.07.2010. Mir blieben damit noch zwei Tage um mich an die Zeitumstellung zu gewöhnen und mich in der Stadt zurecht zu finden – dann begannen bereits die ersten Vorlesungen.

Die Einführungswoche der James Cook University verpasste ich aufgrund des engen Zeitplanes leider vollständig

Die erste Vorlesungswoche verbrachten wir in einem Hostel in der Stadt, bis wir endlich ein geeignetes Zimmer nahe der Uni gefunden hatten.

Als Paar eine WG zu finden ist nicht ganz einfach und so dauerte es einige Zeit bis wir neben den Vorlesungen eine passende WG gefunden hatten. Unsere WG (mit drei Australiern) war vergleichsweise günstig und die Uni zu Fuß erreichbar.

Wir bezahlten zu zweit 140 australische Dollar pro Woche: das ergibt eine Monatsmiete von 280 australische Dollar oder 210 Euro pro Monat pro Person.

Im Vergleich dazu beträgt eine Wochenmiete in Sydney für ein geteiltes Zimmer ab 140 australische Dollar pro Person.

Die Wohnsituation in unserer WG in Townsville war sehr angenehm. Wir wohnten in einem Einfamilienhaus mit Küche, Bad, Wohnzimmer und Garten zur gemeinsamen Nutzung.

Aufgrund des schlechten Eurokurses waren die Lebenshaltungskosten in Australien aber leider sehr hoch. Lebensmittel im Supermarkt stellten sich als deutlich teurer als in Deutschland heraus. Seit 2008 ist der Kurs von 1:2 auf 1:1,35 gefallen.

Der Aufenthalt an der James Cook University war durchweg interessant.

Ich belegte drei Kurse: Introduction to Geotechnical Engineering, Surveying and Construction und Water and Wastewater Engineering.

Vom Schwierigkeitsgrad würde ich die Fächer denen der Beuth Hochschule gleichsetzen. Allerdings muss eine Vielzahl von Arbeiten auch schon während des Semesters eingereicht werden, ebenfalls wurden des Semesters einige Tests geschrieben. Dieses sogenannte „Assessment“ zählt häufig bis zu 50% der Endnote. Damit zählte das End of Semester Exam dann nur noch 50-70%, je nach Kurs.

Die End of Semester Exams werden dann innerhalb der „examperiod“ nach den Vorlesungen geschrieben.

Aufgrund der Größe der Stadt Townsville hielt sich das Freizeitangebot in Grenzen. Dennoch gibt es viele Möglichkeiten seine Freizeit zu verbringen, zum Beispiel eine wunderschöne Strandpromenade und eintrittsfreie Schwimmbäder. Auch Clubs und Cafes sind vorhanden, allerdings nicht sehr vielfältig.

Mit Magnetic Island liegt eine wunderschöne kleine Insel vor Townsville (20min mit der Fähre). Dort kann man Koalas in freier Wildbahn bewundern, in schönen einsamen Buchten baden gehen und dabei mit etwas Glück auch Meeresschildkröten begegnen.

Dazu wird jegliche Art von Wassersport im Meer oder im durch Townsville fließenden Ross River angeboten: Kajak, Wasserski und Jetski, ebenso wie Rudern und Schwimmen.

Ich habe meine Zeit in Townsville sehr genossen und bin froh über die Erfahrungen, die ich sammeln durfte und kann jedem empfehlen ein Auslandssemester in den Studienverlauf einzufügen. Es ist interessant das Studienfach einmal aus einer anderen Perspektive zu studieren und seine internationalen Aspekte kennenzulernen.